



**Edwin Grodeke**  
Leiter des Kommunalreferats

An die  
Stadtratsfraktion ÖDP / München-Liste

Rathaus

16.10.2025

### **Alternative Baumaterialien (I) – Nachhaltigkeits-Wachstum auf unseren Feldern**

Antrag Nr. 20-26 / A 05581 von der Fraktion ÖDP/München Liste  
vom 23.04.2025, eingegangen am 23.04.2025

Sehr geehrte Frau Holtmann,  
sehr geehrter Herr Ruff,

mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat (KR), auf, Nutzhanf - konkret Faserhanf - auf einer oder mehreren Flächen, die im Eigentum der städtischen Güter stehen oder von diesen gepachtet werden, anzubauen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein „laufendes“ Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung der Stadtgüter München (SgM) der Werkleitung obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 23.04.2025 kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Nutzhanf ist eine einjährige Pflanze, die zur Familie der Hanfgewächse zählt, zu der unter anderem auch der Hopfen gehört. Ursprünglich stammt die Pflanze aus Zentralasien und zählt zu den ältesten und vielseitigsten Nutzpflanzen. Aus diesem Grund wurde sie in der

Denisstraße 2  
80335 München  
Telefon: 089 233-722871  
Telefax: 089 233-726057  
r.kom@muenchen.de

Raum und Ressourcen für München

Vergangenheit in fast allen europäischen Ländern kultiviert. Ab dem 19. Jahrhundert ging die Anbaufläche u.a. wegen strengerer Auflagen zum Tetrahydrocannabinol (THC) Gehalt zurück (BLE, 2023), aktuell erlebt diese aber wieder einen Aufschwung. Dieses wiederkehrende Interesse am Anbau lässt sich einerseits darauf zurückführen, dass sich die Verwertungsmöglichkeiten erweitert haben, andererseits ist Hanf eine sehr robuste, anspruchslose Pflanze, die einen geringen Bewirtschaftungsaufwand fordert und zudem den Boden verbessert (TFZ, 2025).

Das erste beschriebene Ziel im Antrag soll sein, Erfahrungen hinsichtlich der möglichen Bodenverbesserung durch den Nutzhanf (besonders bei Problemflächen) zu sammeln. Hanf ist als gute Vorfrucht bekannt, da dieser den Boden durch sein tiefreichendes Wurzelwerk auflockert und Beikraut sehr gut unterdrückt. Wegen des relativ hohen Nährstoffbedarfs eignen sich Leguminosen gut als Vorfrüchte (BLE, 2023). Wenn die SgM weitere praktische Erfahrungen zur möglichen Bodenverbesserung und optimalen Einsatz in der Fruchtfolge sammeln könnten, wäre das sicherlich wertvoll.

Erfahrungen in Hinblick auf die Ernte zu erlangen ist ein weiteres Ziel des Antrags. Während die Körnerhanfernte mit einem konventionellen Mähdrescher funktioniert, benötigt es für die Faserhanfernte speziellere Erntetechnik (TFZ, 2022). Wichtige im Voraus abzuklärende Punkte sind, ob die SgM den Faserhanf mit eigener Technik ernten können, oder entsprechende Technik (in näherer Umgebung) ausgeliehen werden kann oder ob ein Lohnunternehmer in der Gegend darauf spezialisiert ist. Die Erfahrungen zur Ernte können anschließend in den relevanten lokalen Medien kommuniziert werden (Ziel Nr. 3 des Antrags).

Die Vermarktung (in Bayern) von Faserhanf ist nach aktuellen Quellen noch schwierig. Das Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) geht in einem Bericht darauf ein, dass die Abnahme vor dem Anbau abgeklärt werden sollte, da es in Bayern keine Verarbeitungsbetriebe für Faserhanf gibt (TFZ, 2023) (Ziel Nr. 4 des Antrags).

### **Zusammenfassung:**

Die SgM sehen die Vorteile des Anbaus von Nutzhanf, weshalb der Anbau auf einer geeigneten, kleineren Fläche als Pilotprojekt befürwortet wird. Bevor mit dem Anbau begonnen wird, sind die Voraussetzungen – die Abnahme des Faserhanfs und die Erntetechnik – abzuklären. Dafür wird eine Zusammenarbeit mit dem TFZ angestrebt. Die gewonnenen Erkenntnisse über den Anbau des Nutzhanfs sollen anschließend in den relevanten lokalen Medien kommuniziert werden.

### **Quellenverzeichnis:**

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), (2023) Hanfanbau [online]. Verfügbar unter: <https://www.oekolandbau.de/bio-in-der-praxis/oekologische-landwirtschaft/oekologischer-pflanzenbau/bio-anbausteckbriefe/oelfruechte/hanf/> (Aufgerufen am 12.08.2025)

Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) (2025) Nutzhanf (*Cannabis sativa L.*) [online]. Verfügbar unter: <https://www.tfz.bayern.de/hanf> (Aufgerufen am 11.08.2025)

Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) (2023) Verwertung und Anbauoptimierung von Hanf als Nachwachsender Rohstoff [online].

Verfügbar unter: <https://www.tfz.bayern.de/rohstoffpflanzen/projekte/235863/index.php>  
(Aufgerufen am 13.08.2025)

Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) (2022) OptiHemp: Verwertung und Anbauoptimierung von Hanf\_SuB\_Heft\_9-10\_2022\_S\_22-25 [online] Verfügbar unter:  
<https://www.tfz.bayern.de/rohstoffpflanzen/projekte/235863/index.php> (Aufgerufen am 13.08.2025)

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

je mit der Bitte um Kenntnisnahme

gez.

Edwin Grodeke  
Leiter des Kommunalreferats